

Die SOBY-Winterspiele Lam/Bayerischer Wald bleiben in bester Erinnerung Volontier Günter Lassak (LC Erding) berichtet

Lam - normal ist der Lamer-Winkel ein Garant für große Schneemengen und Kälte - aber was ist noch normal? Die letzten Wochen machten den Organisatoren vor Ort große Sorgen um die Durchführungsmöglichkeiten, mangels Schnee. Viele Sitzungen der Special-Olympics Leitung mit den kommunalen Verantwortlichen - Sportvereinen, Bergwacht usw. - liefen bis kurz vor Beginn. Der Arber galt für die Durchführung als sicher. Aber im Gelände Rittsteig, auf 700 m über NN - wo die Wettkämpfe Schneeschuhlauf und Langlauf stattfinden sollten, hatte man große Probleme. Dort wo die schönsten Langlaufpisten inmitten einer traumhaften Landschaft liegen, abseits von jeglichem Zivilisationslärm, genau dort lag nur noch Schnee im Wald. Also zwischen den Bäumen weit oberhalb der Sportstätten - als ob sich der Schnee versteckt hätte. Als ich am Sonntag dort hinkam, glaubte ich zu träumen - die am Samstag präparierte Piste war weg.

Am Montag war unser Einsatztermin um 08:00 Uhr am Rittsteig. Ca. 80 Mann (Feuerwehr, Bergwacht, Sportvereine, Bauern, Handwerker usw.) schaufelten den Schnee aus dem Wald, fuhren diesen per LKW zu Tal, um ihn auf der grünen Wiese mit Schaufel und Radlader zu verteilen. Unmögliches wurde für die Athleten möglich gemacht. Die Frauen der Region Rittsteig sorgten in der Skihütte für die Verpflegung, teilweise waren sie schon um 4 Uhr früh auf, um vorzubereiten. Einmalig dieser Zusammenhalt - alles ehrenamtlich für fremde Sportler. Vorbildlich - auch von meiner Seite ein herzliches "Vergelt's Gott". Die Wettkämpfe konnten gestartet und ohne Unfall abgewickelt werden. Knapp 400 Athleten waren in den Disziplinen Alpin, Langlauf, Schneeschuhlauf, Floorball und Stockschießen am Start. Man muss die Sportler im Alter zwischen 14 bis fast 50 Jahren "erleben" - große Motivation - keine Rivalität, aber bereit, das Beste zu geben.



Zuschauer säumen den Rundparcour der präparierten Loipe

(Foto: privat)

Als Helfer darf man miterleben, wie mühsam sich doch für die behinderten Sportler z. B. die Disziplin "50 m Skilanglauf" darstellt, mit welchem Einsatz sie sich in Richtung Ziel bemühen, dann vielleicht schon 5 Meter vorher jubeln "ich gebe mein Bestes" und nur noch mit großer Mühe die letzten Meter ins Ziel schaffen. Mit großer Spannung werden die Athleten dann beim Ertönen der Hymne zu den Siegerstufen geführt, namentlich vorgestellt, um die Siegerbänder und die Bronze-, Silber- oder Goldmedaillen umgehängt zu bekommen. Stolz und voller Freude stellen sie sich den Fotografen. Man kann nur erahnen, wie viel Mühe, Geduld, Verständnis und Einfühlungsvermögen seitens der Betreuer erforderlich sind, um den Athleten eine Teilnahme an solchen Wettkämpfen zu ermöglichen.

Fazit: Ich durfte viele Ehrenamtliche im Einsatz kennenlernen wie auch teilnehmende Sportler. Es erinnert beinahe an "Großfamilie". Der Einsatz des 39 Personen umfassenden Team "Special Olympics" war großartig.



**Karin Seehofer (2. v.r.) und LF Günter Lassak (re.)
mit einem Athleten und einer Helferin**

(Foto: SOBY)

Was mich aber traurig stimmt: Die Presse berichtete über die "Special Olympics" leider nur regional (Kötzting/Cham/Straubing), wogegen sich die Medien über die derzeitigen "Paralympics" (körperlich Behinderten-Spiele) förmlich überschlagen. Für die "Special Olympics", die Spiele der geistig Behinderten, fehlt die Lobby. Schade!

Für die behinderten Menschen, die an "Special Olympics" teilnehmen konnten, werden die Erlebnisse im Lamer-Winkel/Bayerischer Wald in schöner Erinnerung bleiben wie auch für mich als ehrenamtlicher Helfer.

(Text: Günter Lassak - LC Erding)